

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg
Bezugspr.: Monatl. d. Post N 120 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 86 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. N 140 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterschienen der Zeit. inf. höh. Gewalt ab. Betriebsstde. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.
Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.
Nummer 244
Altensteig, Freitag, den 18. Oktober 1935
58. Jahrgang

Regierungsumbildung in Oesterreich

Unruhen befürchtet - Schulznigg schiffte Minister Fey aus

Wien, 17. Oktober. Ein heute nachmittag zusammengetretener Ministerrat besahte sich, wie verlautet, mit einer Umbildung des Kabinetts. Nach noch nicht bestätigten Gerüchten sollen Staatssekretär Minister Fey, dem die Wiener Heimwehr als ihrem Landesführer gesten anlässlich seiner dreijährigen Ministerkandidatur Kundgebungen bereitet, ferner Finanzminister Buresch, Landwirtschaftsminister Reithner, sowie der Minister für soziale Verwaltung Neustädter-Stürmer auscheiden. Fey würde durch den Landeshauptmann von Niederösterreich, v. Baar-Saarensels, Neustädter-Stürmer durch den Staatssekretär Großjauer ersetzt werden.

Da man angeblich im Zusammenhang mit diesen Veränderungen, besonders wohl bezüglich des Ausscheidens des Ministers Fey, möglicherweise Unruhen in Wien befürchtet, sind die öffentlichen Gebäude in den späten Nachmittagsstunden besonders stark gesichert worden. Die Umbildung des Kabinetts wird teilweise mit Gegenständen in der Heimwehr in Verbindung gebracht. Eine amtliche Verlautbarung über den Ministerrat steht unmittelbar bevor.

Aus Niederösterreich sollen Lastautos mit niederösterreichischer Heimwehr nach Wien auf dem Wege sein.

Bundeskanzler Dr. Schulznigg bereits vor einiger Zeit angekündigten Form durchgeführt. Die neue gemeinsame Wehrordnung führt die Bezeichnung "Freiwillige Miliz - Oesterreichischer Heimaufbau" und wird der einzige Träger der freiwilligen Wehrbewegung in Oesterreich sein. Um die zweckmäßige Ausbildung und Vereinhaltung der gesamten Wehrkräfte des Volkes zu ermöglichen, wird für eine enge und feste Fühlungnahme zwischen Wehrmacht und Miliz vorgezogen.

jetzt. Der Bundeskanzler und Bundesminister für Landesverteidigung, Dr. Schulznigg, hat den Wehrminister und Führer der Wehrfront, Starhemberg, alle diesbezüglichen notwendigen Vollmachten eingeräumt, die erforderlich sind, um die zweckmäßige und reibungslose Zusammenarbeit der Wehrmacht und der Freiwilligen Miliz zu gewährleisten.

Ferner wird gleichzeitig auch die Vereinhaltung der in einer Arbeitsgemeinschaft bereits erlassenen Jugendorganisation als Staatsjugend unter vollkommener Wahrung bestehender Rechte der einzelnen Verbände, insbesondere unter Berücksichtigung der im Konkordat vereinbarten Grundsätze durchgeführt.

Aufruf des Reichskirchenausschusses

Die religiöse Grundlage des Evangelium - Treue zu Volk, Reich und Führer

Berlin, 17. Okt. Der Reichskirchenausschuss und der Landeskirchenausschuss für die evangelische Kirche der Altpreussischen Union erläßt folgenden Aufruf:

"Auf Grund des Geleites zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche vom 24. September 1935 und der ersten Durchführungsvorschrift vom 3. Oktober 1935 hat der Reichs- und preussische Minister für kirchliche Angelegenheiten uns in den Reichskirchenausschuss bezogen in den Landeskirchenausschuss für die evangelische Kirche der Altpreussischen Union berufen. Wir haben damit durch staatlichen Auftrag als Männer der Kirche die Leitung und Vertretung der deutschen evangelischen Kirche und der evangelischen Kirche der Altpreussischen Union übernommen. Wir wissen uns als Treuhänder für eine Uebergangszeit, an deren Ende eine in sich geordnete selbständige deutsche evangelische Kirche stehen soll.

Die unantastbare Grundlage der deutschen evangelischen Kirche ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es uns in der heiligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist. (Verfassung der deutschen evangelischen Kirche, Artikel 1.) Alle Arbeit der deutschen evangelischen Kirche, auch ihre Theologie und ihre Verwaltung, müssen der Verkündigung dieses Evangeliums dienen.

Aus dieser Glaubensgebundenheit ermahnen und bitten wir die evangelischen Gemeinden, in Frömmigkeit, Treue und Gehorsam zu Volk, Reich und Führer zu stehen. Wir bejahen die nationalsozialistische Volkswendung auf der Grund-

lage von Rasse, Blut und Boden. Wir bejahen den Willen zu Freiheit, nationaler Würde und sozialistischer Opferbereitschaft bis zur Lebenshingabe für die Volksgemeinschaft. Wir erkennen darin die uns von Gott gegebene Wirklichkeit unseres deutschen Volkes.

Diesem deutschen Volk hat die Kirche die Botschaft von Jesus Christus zu verkünden, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, unserem Herrn, dem Heiland und Erlöser aller Völker und Rassen. So rufen wir alle lebendigen Kräfte im evangelischen Deutschland zum Gehorsam des Glaubens und zur Tat der Liebe. Vor allem liegt uns in der gegenwärtigen Stunde daran, die im Kampf der letzten Jahre deutlich gewordenen unauflöslichen Anliegen zu verteidigen und die aufgedrohten Kräfte zu positivem Eintrag zu führen. Nur auf diese Weise können die zerstörenden Folgen des Kirchenstreits überwunden werden. Nur so kann ein neues Vertrauen im evangelischen Deutschland und darüber hinaus in der ganzen Christenheit wachsen und wird die Kirche der Reformation dem deutschen Volk auch in den religiösen Auseinandersetzungen unserer Tage den schuldigen Dienst leisten können. Spannungen sind unausweichlich. Sie müssen in Würde, Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit ausgetragen werden. Das gilt für uns und unsere Gegner. So gehen wir ans Werk. Wir stehen unter dem Ernst einer schweren Verantwortung, sind aber getrost in der Gewissheit, daß Gott keine Kirche erneuern kann."

Die neue Regierung

Wien, 17. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Bundeskanzler Dr. Schulznigg hat am Donnerstag nachmittag dem Bundespräsidenten Miklas einen Vorschlag unterbreitet, sämtliche Mitglieder einer Regierung laut Artikel 8 der Bundesverfassung 1934 zu entlassen. Gleichzeitig gab der Bundeskanzler dem Bundespräsidenten gemäß Artikel 86 der Verfassung 1934 seine Demission. Der Bundespräsident gab dem Vorschlag hinsichtlich der Entlassung der Regierungsmitglieder statt, nahm jedoch das Entzügen des Bundeskanzlers um keine Enthebung vom Amt nicht zur Kenntnis. Er ersuchte den Bundeskanzler Dr. Schulznigg, ihm unverzüglich Vorschläge hinsichtlich der neuen Zusammensetzung der Regierung zu erstatten. Bundeskanzler Dr. Schulznigg kam diesem Auftrag des Bundespräsidenten nach und erstattete seine Vorschläge, die vom Bundespräsidenten genehmigt wurden.

- Im Kabinett wird somit Bundeskanzler Dr. Schulznigg die Ressorts Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Landesverteidigung und Bundesministerium für Unterricht führen.
- Außerdem wurden vom Bundespräsidenten folgende Persönlichkeiten zu Mitgliedern der Bundesregierung auf Vorschlag des Bundeskanzlers ernannt:
- Ernst Rüdiger Starhemberg, Vizekanzler,
 - Egon Berger-Waldenegg, Bundesminister für die auswärtigen Angelegenheiten,
 - Eduard Baar-Saarensels, Bundesminister für sachliche Leitung der Angelegenheiten der inneren Verwaltung und des Sicherheitswesens,
 - Ordentlicher öffentlicher Universitätsprofessor Dr. Debreitsberger, Bundesminister für soziale Verwaltung,
 - Staatsrat Rechtsanwalt Dr. Ludwig Dragler, Bundesminister für Finanzen,
 - Fritz Stodinger, Bundesminister für Handel und Verkehr,
 - Generalprokurator Dr. Robert Winterstein, Bundesminister für Justiz,
 - Ingenieur Ludwig Strobl, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
 - Dr. Karl Buresch, Bundesminister ohne Portefeuille, beauftragt mit der Verwaltung gemeinsamer wirtschaftlicher Angelegenheiten und dem Vorsitz in wirtschaftlichen Ministerkomitees.
- Zu Staatssekretären wurden bestellt:
- Sektionschef Dr. Hans Bertner dem Bundesminister für Unterricht als Staatssekretär zur Unterstützung beigegeben,
 - General der Infanterie Wilhelm Jehner, dem Bundesminister für Landesverteidigung als Staatssekretär zur Unterstützung beigegeben,
 - Theodor Zindaric, bisheriger Obmann der Metallarbeitergewerkschaft, dem Bundesminister für soziale Verwaltung für die Angelegenheiten des gesetzlichen Schutzes der Arbeiter und Angestellten beigegeben.
- Zu gleicher Zeit wird die Vereinhaltung der Wehrverbände in der vom Bundesführer der Vaterländischen Front und Führer der Wehrfront, Ernst Rüdiger Starhemberg im Einvernehmen mit

Kerl über die Einigung der evangelischen Kirche

Berlin, 17. Okt. Der Reichs- und preussische Minister für kirchliche Angelegenheiten, Kerl, sprach vor Vertretern der Presse über den Aufruf des Reichskirchen- und des Landeskirchenausschusses der evangelischen Kirche der Altpreussischen Union.

Minister Kerl betonte einleitend, daß dieser Aufruf von geistlicher Bedeutung sei, weil er eine völlige Wendung innerhalb des Lebens in der evangelischen Kirche darstelle und ging dann im einzelnen näher auf den Streit innerhalb der evangelischen Kirche in den letzten Jahren selbst ein.

Als er vom Führer berufen worden sei, die Streitigkeiten möglichst schnell zu Ende zu bringen, habe er sich von vornherein gelöst, es könne gar nicht in Frage kommen, daß der Staat in Glaubens- und Bekenntnisfragen eingreife. Der nationalsozialistische Staat habe von jeder die Auffassung vertreten, daß Partei und Staat auf dem Boden des positiven Christentums ständen, ohne sich an eine Konfession zu binden. Allerdings müsse hierbei festgestellt werden, daß positives Christentum nichts mit engstirnigem Dogmatismus zu tun habe, sondern nur mit der Tat. Die Konsequenz des Nationalsozialismus, der aus dem Glauben und aus der Liebe zum deutschen Volk gekommen sei, habe von selbst die Grundlage für ein solches Programm gegeben. Der Nationalsozialismus greife niemals in die Glaubens- und Gewissensfreiheit des Einzelnen ein, sondern überlasse einem jeden, sich seinen Gott so vorzustellen, wie er es für richtig halte. Diese Auffassung sei von der nationalsozialistischen Partei und vom Staat immer vertreten worden. Wenn in den vergangenen beiden Jahren hierin scheinbar eine Verwirrung aufgetreten sei, so seien Partei oder Staat als solche niemals betroffen gewesen. Sie sei höchstens auf Einzelne zurückzuführen gewesen.

In sich glaube er, der Minister, daß die Verwirrung notwendig gewesen sei, denn in der Zeit eines so gewaltigen Umbruchs, wie er durch die nationalsozialistische Revolution herbeigeführt worden sei, eines Umbruchs, der eine vollkommen neue Blickrichtung für die geistige Haltung gebe, sei es selbstverständlich, daß auch über Wesen und Form des Glaubens an sich Meinungsverschiedenheiten ausbrechen. Deswegen sei es Unfalsch, wenn man Bewegungen, wie z. B. die Deutsche Glaubensbewegung, die innerhalb der nationalsozialistischen Weltanschauung entstanden sei, als Gottlosenbewegung bezeichne.

Es ist ja bekannt, daß der nationalsozialistische Staat nicht nur den Kommunismus ausgerottet habe, sondern auch die Gottlosenbewegung. Die Deutsche Glaubensbewegung sei keine Gottlosigkeit, sondern es sei klar, daß sich hier ein Glaube zum Ausdruck bringe. Unsere Zeit sei so religiös wie vielleicht keine Zeit vor uns, wenn auch das Bewußtsein über die Form dieser Religiosität nicht immer bei jedem vorhanden sei.

Staat und Partei nähmen auf diese einzelnen Glaubensrichtungen keinen Einfluß. Sie ständen von jeder auf dem Standpunkt, daß sie sich um kirchliche und konfessionelle Fragen nicht kümmern hätten. So würden sie sich auch in Zukunft verhalten. Von dieser Richtung sei von selbst das Verhalten diktiert gewesen, das er als beauftragter Minister für die kirchlichen Angelegenheiten in dem Streit der Kirchen untereinander habe einnehmen müssen.

Die einzige Möglichkeit, diesen Streit zu beenden, habe er darin gesehen, aus den verschiedenen gegeneinander kämpfenden Gruppen Männer zusammenzuführen, denen er die Führung und Leitung der innerkirchlichen Angelegenheiten habe anvertrauen können. Dabei habe er sich bemüht, die Auswahl der in Frage kommenden Persönlichkeiten so sorgfältig wie nur möglich zu treffen. Er habe auch in langem Bemühen die Männer gefunden, die gemittelt seien, das Beste für die deutsche evangelische Kirche zu leisten. Nun hätten diese Männer in voller Einmütigkeit den Aufruf erlassen, der durch seine Veröffentlichung auch dem evangelischen Kirchenvolk selbst zur Kenntnis komme.

Dieser Aufruf spreche nach seiner, des Ministers Überzeugung für sich selbst. Er scheide die Ebene des Glaubens von der Ebene des Lebens, und Glauben und Leben kämen gleichermaßen zu ihrem Recht. Kirche und Staat hätten es mit den gleichen Volksgenossen zu tun. Ihre Pflicht sei, sie miteinander und untereinander zu führen. Im Aufruf sei das gemeinsame Ziel für alle gegeben: In der durch Gott gegebenen Wirklichkeit des deutschen Volkes und des deutschen Lebens werde die nationalsozialistische Erziehung aufgebaut. Auf der Grundlage von Rasse, Blut und Boden, auf dem Willen zur Freiheit und auf der nationalsozialistischen Würde und Opferbereitschaft bis zur Lebenshingabe für die Volksgemeinschaft.



Große Truppenansammlungen in Addis Abeba

Addis Abeba, 17. Okt. Die Stadt gleicht einem großen Heerlager. 80 000 Mann regulärer Truppen und 120 000 irreguläre, die zur Armee des Kriegeministers Ras Malugeta gehören, marschieren seit den frühen Morgenstunden durch die Stadt.

Aus den nördlichen Provinzen eingetroffene Flüchtlinge berichten, daß die Italiener in den besetzten Gebieten die Bevölkerung zum Straßenbau heranzögten und sämtliches Vieh und alle Lebensmittel beschlagnahmten, um ihre eigenen Truppen zu versorgen.

Italienische Dementis

Rom, 18. Oktober. Von zuständiger italienischer Seite werden alle Nachrichten über Verwendung von Gasbomben auf dem abessinischen Kriegsschauplatz als falsch entschiedenste als falsch bezeichnet.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 18. Oktober 1935.

Wein-Werbewoche. Von Seiten der Regierung ist für die Zeit vom 19. bis 26. Oktober eine Wein-Werbewoche eingeführt. Es soll in dieser Zeit für den deutschen Wein geworben werden.

Ab Oftern neues Volksschullebuch für das 2. Schuljahr. Der Reichserziehungsminister hat den nachgeordneten Länderbehörden mitgeteilt, daß er beabsichtigt, zu Oftern 1936 das neue Volksschullebuch für das zweite Schuljahr einzuführen.

Ungedeckte Schecks werden künftig sofort zurückgegeben. An der Verbesserung der Zahlungssitten mitzuwirken, ist Pflicht aller am Zahlungsorte beteiligten Kreise.

Die Kirchweih kommt. Wenn das Land sich rötet und der Acker seine letzten Früchte gegeben hat, wenn also das „knappe Brot“ glücklich in den Scheunen geborgen ist, dann wird es auf dem Lande lebendig bei den üblichen Kirchweihfeiern.

Landwirtschaft oder Gewerbe? Bis her wurde vielfach die Frage, ob ein Betrieb zur Land- oder Forstwirtschaft gehört, in der Vermögenssteuer, Einkommensteuer und Umsatzsteuer nicht gleichmäßig entschieden.

neuen Kr. 42 vom 18. Oktober 1935 der landwirtschaftlichen Wochenzeitschrift „Feld und Wald“, Verlag W. Girardet, Essen.

Freudenstadt, 16. Oktober. Gestern ist Regierungsrat Freiherr v. Watter (seit her im Württ. Wirtschaftsministerium tätig) im Freudenstädter Oberamt als Amtsverweser aufgezoogen.

Freudenstadt, 17. Oktober. (Versammlung der Ortsbauernführer des Kreises Freudenstadt.) Am Mittwoch fand hier eine Versammlung der Ortsbauernführer statt, die Bezirksbauernführer Haas leitete und zu der auch Kreisbauernführer Kalmbach erschienen war.

Freudenstadt, 18. Oktober. (Verhewaldläufe.) Die Durchführung der Verhewaldläufe ist der Ortsbauernführer verantwortlich, der sich mit dem zuständigen örtlichen NSDAP-Walter ins Benehmen zu setzen hat.

Reutenburg, 16. Oktober. Auf Vorschlag des Beauftragten der NSDAP ist Rechtsanwalt Barth als 1. und Wilhelm Girschbach als 2. ehrenamtlicher Beigeordneter der Stadt befähigt worden.

Rottenburg, 17. Okt. (Motorradunfall.) Mittwoch nach besand sich das Pferdeführerwerk des Otto Neu aus Rottenburg auf dem Weg nach Weiler.

Rutesheim, O.A. Leonberg, 17. Okt. (Die rechte Hand abgerissen.) In der Lederfabrik in Rutesheim wurde dem dort beschäftigten 35 Jahre alten Hilfsarbeiter Emil Keller von hier an einer Maschine die rechte Hand abgerissen.

Tübingen, 17. Okt. (Von der Universität.) Der Privatdozent Dr. Ernst Friedrich Schmidt, bisher in Göttingen, hat am 14. Oktober 1935 sein neues Amt als stellvertretender Universitäts-Rustdirektor an der Universität Tübingen angetreten.

Tübingen, 17. Okt. (Von der Universität.) Der nichtbeamtete außerordentliche Professor für öffentliches Recht und Vorkursrecht an der Universität Königsberg, Dr. Hermann von Mangoldt, ist beauftragt worden, in der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen vom Wintersemester 1935/36 ab die Vertretung der durch den Weggang von Prof. Gerber freigewordenen Professur für öffentliches Recht wahrzunehmen.

Reutlingen, 17. Okt. (Frieure-Fachschule.) Die Deutsche Arbeitsfront hat gemeinsam mit der Reutlinger Innung der Frieure im Schulungsheim der DAF eine „Fachschule für Frieure“ eingerichtet, deren Eröffnung in feierlicher Weise stattand.

Wöblingen, 17. Okt. (Hirsch gegen Auto.) Als sich der Geschäftsführer der Essig- und Senffabrik Ehningen, A. Hubel, auf der Heimfahrt befand, sprang im Sindelfinger Wald, zwischen Balingen und Wöblingen, ein Hirsch zwischen Stoßstange und Kühler gegen seinen Wagen.

Wühlader, 17. Okt. (Vedensretter.) Am 11. Juli verriet die 13jährige Schülerin Erna Fischer von Wühlader in der Enz in die Gefahr des Ertrinkens. Der in der Kähne ertrunkene 15 Jahre alte Schüler Hans Kurz sprang kurz entschlossen der Ertrinkenden nach und brachte sie unter Ausbietung seiner ganzen Kraft und Einsetzung seines Lebens wieder aus dem Wasser.

Breitheim, O.A. Gerabronn, 17. Okt. (Den Verletzungen erliegen.) Die bei dem Motorradunfall beim Rohrturm bei Hilgartsbauhen verunglückte Emma Ströbel von Buch, Ode. Haulen a. Bach, ist im Krankenhaus in Breitheim an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben.

Winterhilfe

Große Zeit, o daß wir dich erleben bis tief ins Mark! Der Führer ruft, er ruft euch auf zum Leben. Liebe macht stark.

So zögert nicht, laßt euch zu Herzen gehen die bittere Not all derer, die noch auf den Straßen stehen! Teilt euer Brot!

Teilt's mit dem Volk, macht Ehre eurem Führer durch eure Tat und helfet mit, bis jeder eurer Brüder Play an der Sonne hat!

Heinrich Banghaf.

verurteilende Motorradfahrer konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Leutlich, 17. Okt. (Fabrikneubau.) In dieser Woche haben die Bauarbeiten für die Errichtung eines Kofferplattenwerkes der Jenith-AG. begonnen.

Waldsee, 17. Okt. (Der dreifache Giftmord.) In der furchtbaren Giftmord-Tragödie wird noch bekannt, daß bereits seit längerer Zeit über die Gleichartigkeit der Todesfälle in Waldsee allerlei Gerüchte und Vermutungen aufgetaucht und ausgetauscht wurden.

Ulm, 17. Okt. (W. H. W.) Wie Gauinspekteur Maier mitteilte, ist nach den bisherigen Anmeldungen die Zahl der Hilfsbedürftigen im Kreis Ulm von 12 000 auf 8 000 zurückgegangen.

Aus Baden

Storzheim, 17. Okt. (Selbstmord bei der Festnahme.) Mittwoch hat sich in der Reichstraße ein 31 Jahre alter lediger Mann in dem Augenblick, als er von der Kriminalpolizei verhaftet werden sollte, mit einem Revolver einen Schuß in die linke Brustseite beigebracht.

Vom Groß-Rundfunksender Mühlacker

Dringende Ueberholungsarbeiten

Der Großrundfunksender Mühlacker wird wegen dringender Ueberholungsarbeiten am Funkturm vom 21. Oktober ab auf etwa drei bis vier Wochen wochentäglich bis 16 Uhr außer Betrieb gesetzt.

Spenden zum Winterhilfswerk

Die ersten sechs amtlichen, vom DWA. ausgegebenen Listen der Spenden zum Winterhilfswerk enthalten folgende Spenden aus Württemberg:

- Daimler-Benz AG. Stuttgart-Untertürkheim 125 000 RM., Robert Bosch GA. und Dr. Robert Bosch 100 000 RM., C. D. Wagner AG. Ulm 20 000 RM., Deutsche Linoleum-Werke AG. Bietigheim 75 000 RM., Metallindustrie Enzweihingen 1000 RM., E. Kreuninger AG. Stuttgart 25 000 RM., Hertommer u. Bangertler Stuttgart 2000 RM., Elektrometall Bad Cannstatt 8000 RM., Rappach-Motorenbau G.m.b.H. Friedrichshafen 6000 RM., Stuttgarter Karosserieverf. Keutler u. Co. Stuttgart, 5000 RM., Jahnradfabrik Friedrichshafen AG. Friedrichshafen, 3400 RM., Bern AG. Ludwigsburg 3000 RM., NSU-Rad Redarulum 3000 RM., Dichtungring-Gesellschaft m.b.H. Stuttgart 2000 RM., Robert Schenk, Wagenfabrik, Stuttgart 600 RM., J. Dübenerstadt, Göttingen 500 RM., Moto-Meter G.m.b.H. Stuttgart 300 RM., Karl Borch, Stuttgart, 300 RM., Karl Oppenländer u. Söhne, Waiblingen-Stuttgart, 1000 RM., Salzwelt Heilbronn AG. Heilbronn 20 000 RM., Süddeutsche Baumwoll-Industrie AG. Ruchen 5000 RM., J. Wigmann u. Co. G.m.b.H., Bad Cannstatt 1000 RM., Lederfabrik C. F. Koller AG. Sekretariat, Stuttgart-Beuerbach 10 000 RM., H. Bretschneider Ing., Stuttgart 3500 RM.

Erkrankte nicht Menschen zweiter Klasse

Der Leiter des rassenpolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Groß, stellte auf einem Reichsschulungslehrgang der Körperbehinderten die Frage, ob sich überhaupt ein nationalsozialistisches Programm der Rassenhygiene und Rassenpolitik mit Mitleid und Liebe und Pflege und Sorge für jene Volksgenossen vertrage, die nicht durch ihre Schuld, aber durch ein höheres Schicksal um einen Teil des Gebrauchs ihrer gelunden Kräfte gebracht worden sind.

Beste Nachrichten

Schwerer Straßenbahnunfall in Berlin

Berlin, 17. Oktober. Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich am Donnerstagabend in Berlin-Lichtenberg an der Kreuzung der Müllendorfer- und Scheffelstraße.

Massana italienischer Flottenstützpunkt Eine Reutermeldung

London, 17. Oktober. Reuter meldet aus Suez, daß der italienische Hafen Massana mit großer Schnelligkeit zu einem gewaltigen Flottenstützpunkt ausgebaut werde.

Infolge dieser Befestigungsmaßnahmen, die „bei Nacht und Nebel“ durchgeführt worden seien, sei der italienischen Streitmacht im Roten Meer bedeutende Kampfkraft verliehen worden.

Die englischen Unterhauswahlen am 14. November

London, 17. Oktober. Nach übereinstimmenden Mitteilungen gilt es nunmehr als sicher, daß die Wahlen zum englischen Unterhaus am Donnerstag, den 14. November, stattfinden.

Fortdauer des „Streiks unter Tage“

Drohender Gesamstreik der englischen Bergarbeiter

London, 17. Oktober. Obwohl nach einer früheren Meldung der Bergarbeiterverband von Südwales den Unter-tagestreik auf der Mine Mile Point-Johe, der nunmehr schon sechs Tage dauerte, für beendet erklärte, weigerten sich 200 Bergarbeiter, die sich noch in der Grube befinden, auch am Donnerstag auszufahren.

arbeiter, die unter 22 Jahre alt sind, wurden aus Tageslohn gestrichelt.

Die Krise in den englischen Bergwerken hat sich derart verschärft, daß mit der Möglichkeit eines Gesamstreiks aller englischen Bergarbeiter gerechnet werden muß.

Humor

Aus einem Fremdenbuch. In das Fremdenbuch eines Berghotels hat ein Spökengel neulich folgendes eingetragen: „Wer in Zukunft bei seiner Ankunft nicht sofort Auskunft gibt über seine Herkunft und Abkunft, bekommt in Zukunft keine Unterkunft!“

Selbsten

Calw: Annemarie Wolpert, 17 J. a., inf. Unglücksfall.

Weiter für Samstag

Der europäische Hochdruck behauptet sich gegen den nördlichen Tiefdruck, so daß für Samstag Fortsetzung des zwar mehrfach bedeckten, aber in der Hauptsache trockenen Wetters zu erwarten ist.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftl.: Ludwig Kauf. Anzeigenl.: Gustav Böhmlich. alle in Altensteig. D. A.: IX. 35: 2100. Jst. Preisl. 3 gültig.



Schwarzwaldverein Ortsgruppe Altensteig

Meldungen zu der am Samstag/Sonntag stattfindenden Wanderschaft bis heute nachmittag 4 Uhr.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Stützpunkt Bernau

Die für heute nach Wart angesetzte Mitgliederversammlung wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Stützpunktleiter

Alle sämtliche Hohensträger der NSDAP, Kreis Freudenstadt. Sämtliche Hohensträger werden hiermit angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß alle diejenigen Parteigenossen und Angehörigen der Gliederungen reiflos am Kreisstag teilnehmen, die dazu verpflichtet sind.

Kreispropagandastab, Kreis Freudenstadt

Der Leiter der Ortsgruppe Wernersberg, Pa. Alfred Rothwang, ist vom 13. Oktober bis 2. November zu einem Lehrgang bei der Gauhörschule Röttenbach einberufen.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

SA. Standortbefehl

Die in den Bereich der Ortsgruppe Altensteig zählenden SA-Männer haben zum Propagandamarsch heute um 19.45 Uhr auf dem Marktplatz anzutreten.

Der Standortführer der SA

Heute abend 19.45 Uhr antreten beim „Grünen Baum“.

HJ., JV., BDM., JM.

Hitler-Jugend, Gefolgschaft 17/126, Föhnlein 26/126, Altensteig und Umgebung

Die Hitler-Jugend hält am Freitag, den 25. ds. Mts., im HJ-Heim in Altensteig abends 20.00 Uhr eine Berufsberatung ab, wozu der Berufsberater vom Arbeitsamt Nagold erschienen wird.

bewähren sich d. überragenden Vorzüge von KINESSA-Bohnerwachs. Denn das behandelte Parkett oder Linoleum kann wiederholt nach gewischt und einfach wieder aufpoliert werden.

KINESSA BOHNERWACHS Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger

Altpietistische Gemeinschaft Kirchweihmontag nachmitt. 2 Uhr Bezirks-Konferenz in Pfalzgrafenweiler. Seidermann herzgl. willkommen.

Altensteig Winter-Mäntel Wetter-Mäntel Loden-Mäntel Arbeits-Mäntel Knaben-Mäntel Loden-Joppen Herren-Anzüge Knaben-Anzüge Sport-Hosen Arbeits-Anzüge Arbeitshosen Anzug- und Ueberzieherstoffe empfiehlt billigst Fr. Wizemann



Generationen

haben den Wert der edlen „Kaiser's Brust-Caramellen“ erhaunt. Jung und Alt greifen immer wieder auf dieses bewährte Mittel zurück, das bei Husten, Heiserkeit und Katarrh schleimlösend wirkt und Erhältungen vorbeugt.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Apotheke Th. Schäfer; Löwen-Drogerie Oskar Hiller; Schwarzwald-Drogerie Frh Schlumberger; Christian Burghard jr.; Lorenz Luz jr. Inh. G. Beck; S. Wurster Nachf. Fr. Edhard. Egenhausen; Chr. Beilhartz Kaltenbachs Nachf. Alfred Ruchler. Pfalzgrafenweiler: Apotheke Carl Rettich; Friedrich Jung; Gottfried Schilling. Walddorf: Georg Volk und wo Plakate sichtbar.



Existenz General Vertreter als dortiger Bezirksleiter ges. hoher Verdienst Ort u. Beruf gl. (kostenl. Reise) Kahmann & Müller Hildes Rhld.

Was sagen Dir erfahrene Leute? „Bad' bei Weinstein, das macht Freude!“

Nach amtlichen Bekanntmachungen Herbfarrenschan Farren, Ober und Ziegenböcke, für die noch keine Zulassungsscheine erteilt wurden, sind bis 25. Oktober 1935 bei Veterinärrat Dr. Rehger anzumelden. Nagold, den 17. Oktober 1935. Oberamt: gr. Dr. Kauffer, H.S.

Gasthof z. Grünen Baum

Am Tag des deutschen Welnes Kirchweihsonntag ab nachm. 4 Uhr Unterhaltungsmusik anschließend Fröhlicher Abend bei deutschem Wein, wozu höfl. eingeladen wird.

Pfalzgrafenweiler. Am kommenden Sonntag Kirchweih-Tanz

im „Sternensaal“, wozu Jung und Alt freundl. eingeladen ist. Musikverein Pfalzgrafenweiler.

Ebhausen. Wohin am Sonntag? Auf zur Kirchweih in's Gasthaus zur „Traube“ zum Kirchweih-Tanz

ausgeführt von Kapellmeister Maier aus Tuttingen. Samstag und Kirchweih-Sonntag Metzelsuppe wozu höflichst einladet Kempf z. Traube.

Am Sonntag, 20. Oktbr. Kirchweih-Tanz

mit neuem Wein und Zwiebelkuchen im Gasthaus zur „Sonne“ in Aichelberg, wozu freundlichst einladet Karl Roller.

Hofstett. Am Sonntag (Kirchweih) Tanzunterhaltung

unter Mitwirkung der Tanzkapelle Müller, Calmbach hierzu ladet höflichst ein Roller zur „Krone“.

Die Bratensoße „mit den drei Handgriffen“!

Also: 1-2-3! So fix geht's nämlich mit dem Knorr Bratensoßwürfel: Zerdrücken, glattrühren und dann nur noch in 1/4 Liter Wasser 3 Minuten unter Umrühren kochen. Und schon ist soviel gute Soße da wie von 2 Pfd. Braten! Sie wird allein oder zum Strecken, Verbessern, Sämigmachen u. Bräunen anderer Soßen verwendet. Datum als Bratensoße stets

Ein von Knorr

1 Würfel Knorr Bratensoße = 1/4 Liter = 10 Pfg.

Neuweiler — Hofstett. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Kirchweihmontag, den 21. Oktober 1935 im elterlichen Gasthaus zur „Krone“ in Neuweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen. Jakob Fenchel Sohn des Ulrich Fenchel in Neuweiler Emma Braun Tochter des Martin Braun Hofstett Kirchgang 12 Uhr in Neuweiler.

Sonntag Kirchweih-Tanz bei Metzelsuppe

und süßem Kappelrodecker Es ladet freundlichst ein Familie Kilgus zum „Löwen“, Besenfeld. Fest der deutschen Traube und des Weines vom 19.—26. Okt. 1935.

